

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 82 (1975)

Heft: 6

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen und Messen



Besuchstag bei der Schweizerischen Textilfachschaft in Wattwil

Am 2./3. Mai 1975 standen die Räume der Schweizerischen Textilfachschaft, Abteilung Wattwil, zur freien Besichtigung offen. Fast 1000 Besucher fanden den Weg nach dem schönen Toggenburg und überzeugten sich persönlich von der sehr modern eingerichteten Fachschule. Neu war, dass dieser Besuchstag während des Schuljahres stattfand und nicht wie bisher an seinem Ende. Der Zeitpunkt erste Hälfte Mai scheint günstig zu liegen, denn das Semester ist noch in vollem Schwung und vor Beginn der grossen Diplomarbeiten haben die Studenten genügend Zeit, um die Maschinen und Apparate für eindrucksvolle Demonstrationen herzurichten.

Bemerkenswert sind wiederum die vielen neuen Maschinen und Apparate, die seit dem letzten Besuchstag im Juni 1974 hinzugekommen sind. Zwei Apparate, resp. Maschinen haben unsere Besucher ganz besonders fasziniert. In der Spinnerei läuft nun eine von «Platt» gelieferte REPCO-Spinnmaschine. Es handelt sich dabei um eine Spinnmaschine für feine, langstaplige Fasern mit einer mehr als 10fachen Leistung gegenüber einer konventionellen Ringspinnmaschine.

Der Textilveredlungsabteilung steht seit einiger Zeit ein Farbmessgerät ZEISS RFC 3/24 zur Verfügung. Das System ist so aufgebaut, dass mit dem Computerprogramm verschiedene Arbeiten der Farbmessung und Farbzuordnung durchgeführt werden können.

Der immer wieder und laufend erneuerte Maschinenpark zeigt das grosse Interesse der Textilmaschinenhersteller an der Schweizerischen Fachschule.

Die Lehrprogramme haben im vergangenen Jahr auch einige Änderungen erfahren. Praktisch alle wurden überarbeitet und besser aufeinander abgestimmt. Das bringt vermehrte Kombinationsmöglichkeiten in den einzelnen Kursen und mehr Kontakte unter den Studenten der einzelnen Abteilungen. Zu erwähnen ist dabei auch der Rationalisierungseffekt durch Bildung grösserer Klassen.

Die Textilveredlungstechniker-Ausbildung wird ab 1976 3 Semester dauern, womit auch dieser Lehrgang den BIGA-Richtlinien angepasst wird.

Die Bekleidungstechnikerkurse werden künftig in zwei Semestern als fortlaufende Kurse durchgeführt.

Dagegen wurde der Druckentwerferinnenkurs an der Abteilung Zürich dieses Frühjahr aufgegeben.

Das grosse Interesse an unseren «Tagen der offenen Tür» entschädigt Lehrkräfte und Studenten für die vielen Stunden Freizeit, die für diesen Anlass geopfert werden müssen.

Geschäftsberichte

Generalversammlung des Vereins Schweizer Modewochen

Zürich als internationaler Modemarkt

Der Verkaufserfolg der 66. Schweizer Modewochen wurde, wie Präsident H. Taeschler, Sarmenstorf, an der Generalversammlung des Vereins Schweizer Modewochen in Zürich am 27. Mai feststellte, als mittelmässig beurteilt. Die meisten der rund 120 in- und ausländischen Anbieter von Damenoberbekleidung hätten Umsatzeinbussen erlitten. Der modische Gehalt der Kollektionen spiele für den Erfolg mehr denn je in allen Preislagen eine ausschlaggebende Rolle. Von schweizerischen Herstellern werden vom Einzelhandel immer bessere Qualitäten und immer kürzere Lieferfristen zu Preisen verlangt, die kaum mehr kostendeckend seien. Das Hauptziel des Vereins Schweizer Modewochen besteht insbesondere darin, Zürich als internationalen Modeplatz für Grosseinkäufer attraktiver werden zu lassen. Die bereits vollzogene Internationalisierung des Angebots an den Modewochen ist dazu ein erster Schritt. Ab 1976 soll zudem zweimal jährlich in der Zürcher Züspa-Halle die als internationale Fachmesse konzipierte Modexpo stattfinden, für die bereits 150 schweizerische und 50 ausländische Anbieter von Damenoberbekleidung (Fabrikanten und Agenten) ihr Interesse bekundet haben.

Zurückhaltende Einkäufer an den Modewochen Zürich

Wenig verheissungsvoll war der Bestellungseingang für Herbst- und Winterware an den kürzlich zu Ende gegangenen Schweizer Modewochen Zürich, an denen rund 100 Firmen, wovon ein Viertel ausländische Vertretungen, Damenoberbekleidung dem in- und ausländischen Detailhandel zum Kauf anboten. Die Modewochen gelten für die Damenkleiderindustrie als Konjunkturbarometer für die folgenden Monate. Der Bestellungseingang dürfte, Umfragen des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie zufolge, im Vergleich zum Vorjahr um 20 bis 30 % zurückgegangen sein. Die meisten Aussteller hoffen insofern auf eine Korrektur nach oben, als zahlreiche Detaillisten vorsichtig disponieren und sich abwartend verhalten. Weit weniger als in früheren Jahren sind ausländische Einkäufer erschienen. Jene aus Nordamerika und Skandinavien sind fast ganz ausgeblieben. Auch Oesterreicher, die besten Kunden der schweizerischen Bekleidungsindustrie, waren weniger zahlreich. Am häufigsten wurde der zu teuer gewordene Schweizer Franken als Grund genannt. Ganz allgemein wird von einem äusserst harten Preiskampf gesprochen, angenommen bei qualitativ und modisch anspruchsvoller Ware. Die schweizerische Damenkleiderindustrie rechnet alles in allem mit einer weiterhin rückläufigen Produktion.